



Fallbericht Kylo

Am frühen Nachmittag des 29.11.2024 entlief der 10 Monate alte Mischlingsrüde Kylo. Der Besitzerin rutschte die Flexi-Leine aus der Hand und der scheue Rüde erschrak sich so fest darüber, dass er die Flucht ergriff und verschwand.

Geistesgegenwärtig kontaktierte uns die Besitzerin und unsere Beraterin Petra nahm Kontakt mit ihr auf. Im Zuge des Beratungsgesprächs konnten wir in Erfahrung bringen, dass Kylo erst seit ca. 5 Wochen bei der Besitzerin lebt und aus einem rumänischen Shelter adoptiert wurde. Kylo wurde in diesem Shelter geboren und kennt noch nicht viel. Er ist noch sehr scheu, ängstlich und zurückhaltend. Die Besitzerin parkierte ihr Auto vor dem geplanten Spaziergang und lief ca. 350 Meter, bis das Unglück seinen Lauf nahm und Kylo entwich.

Durch Petra wurde geraten, dass die Besitzerin die «Klappstuhlmethode» im Auto anwendet, dies da der eigentliche Entlaufort für Kylo aufgrund des Erschreckens negativ behaftet war. Durch die Besitzerin sollte eine Heimwegschleppe mit Eigenurin von ihr vom Entlaufort zum Parkplatz gelegt werden. Während des Wartens konnte die Besitzerin bereits alle wichtigen Stellen informieren und Flyer für den nächsten Tag organisieren. Die STMZ-Meldung war zu diesem Zeitpunkt bereits online gestellt worden und die Suchmeldung wurde via Social-Media fleissig geteilt.

Die Besitzerin harrete den ganzen Nachmittag im Auto aus und wartete ab. Spätabends begab sie sich erschöpft nach Hause, um neue Kraft zu tanken.

Zeitgleich wurde durch uns bereits im Hintergrund ein Einsatz für den nächsten Tag organisiert. Es eilte. Kylo war ja mit der Flexi und einem Geschirr unterwegs und hätte sich leicht irgendwo festhängen und verheddern können. Am Samstag, 30.11.2024, um 0930 Uhr sollte es losgehen und die erfahrenen Suchhundeführer Sandra und Markus meldeten sich spontan für den Einsatz.

Die Nacht hindurch gab es keinerlei Sichtungsmeldungen und Kylo blieb verschwunden.

Am Samstagmorgen trafen sich die Suchhundeführer Sandra und Markus mit der verzweifelten Besitzerin. Nach einem ausführlichen Briefing ging Markus mit Daja vom Entlaufort aus in den Einsatz und sie grenzte einen relativ klaren Bereich mit viel Jungholz und Dickicht ab, weiter war noch ein Rebberg mit diversen Rebhäusschen in unmittelbarer Nähe. Zur weiteren Überprüfung setzte Markus noch seinen Nap ein, welcher in etwa dasselbe Gebiet eingrenzte.

Aufgrund des anspruchsvollen Geländes und der dringlichen Situation, wurde durch die Hundeführer entschieden, dass der Einsatz einer Drohne Sinn machen würde. Entsprechend wurde die Rehkitzrettung Schweiz orientiert. Diese reagierte extrem schnell und bereits nach sehr kurzer Zeit traf bereits der erste Drohnenpilot vor Ort ein, um mit seiner Drohne das Gebiet zu überprüfen. Der Pilot flog das von den Hunden eingegrenzte Gebiet ab und zog einen weiteren Piloten zur



Zweitüberprüfung hinzu. Dies um sicher zu gehen, dass alle technischen Mittel ausgeschöpft werden konnten. Es herrschte eine gewaltige Thermik vor, aufgrund der Hanglage und der starken Sonneneinstrahlung. Die verschiedenen Drohnenkameras hatten «Mühe» thermische Unterschiede im Gelände festzustellen. So wurde kurzerhand etwas zugewartet, um bei Sonnenuntergang einen weiteren Drohnenüberflug zu starten. Es sollten so die Thermikunterschiede besser dargestellt werden. Tatsächlich wurden dann mehrere Bewegungen festgestellt und auch entsprechend geprüft. Es stellte sich aber heraus, dass dort ein grosser Dachsbau war und Dachse dort natürlich umherwuselten, kurz auftauchten und dann wieder im Bau verschwanden. Auch ein sehr grosser Pilz strahlte extrem Wärme ab und leuchtete auf dem Kamera-Monitor richtiggehend auf.

Interessante Fakten. Aber wo war Kylo???

Bevor es dann ganz dunkel wurde, kam die Hundeführerin Sandra mit ihrem Stitch zum Einsatz, dieser sollte die Situation nochmals ohne Thermik abarbeiten. Stitch verhielt sich praktisch genau wie die beiden anderen Suchhunde.

Es kehrte im Gebiet dann langsam Ruhe ein und es wurde still. Den ganzen Nachmittag waren viele Spaziergänger, Jogger und Radfahrer im Gebiet unterwegs und genossen das sonnige Spätherbstwetter.

Die Teams, welche bereits über 9 Stunden im Einsatz waren, entschieden vor Ort abubrechen. Die Besitzerin wurde vorgängig nach Hause geschickt, damit sie sich etwas aufwärmen konnte, um zu späterer Stunde nochmals beim Parkplatz die Klappstuhlmethode zu machen, es sollte auch nochmals eine zusätzliche Heimwegschleppe vom Entlauffort zum Parkplatz gelegt werden. Sie sollte dann so lange es geht im Auto warten.

Um ca. 19:45 Uhr kontaktierte die Besitzerin ganz aufgeregt unsere Beraterin Petra und teilte mit, dass eine Sichtungsmeldung reingekommen ist. Kylo wurde von einem Mann auf der nahegelegenen Hauptstrasse gesichtet. Der Melder «lotste» Kylo auf den Parkplatz, bei welchem die Besitzerin die Klappstuhlmethode gemacht hatte. Kylo setzte sich hin, rannte aber dann davon, als der ihm unbekannt Mann ihn sichern wollte. Der Melder entfernte sich danach und ging weg. Kylo hatte angeblich die Flexi-Leine nicht mehr angehängt, trug jedoch noch das Geschirr, wenn auch etwas verheddert.

Petra riet der Besitzerin, sofort wieder zum Parkplatz zu fahren und dort die Klappstuhlmethode zu machen, wie am Nachmittag besprochen.

Nach 30 Minuten erhielt Petra die erlösende Nachricht! Kylo wurde durch die Besitzerin gesichert. Er hatte auf dem Parkplatz auf sie gewartet und hatte eine riesige Freude, als er sie sah. Nach einer überschäumenden Begrüssung stieg er sofort ins Auto zu seiner «Kumpelhündin». Er war unverletzt, unglaublich glücklich über das Wiedersehen und vermutlich war er auch froh, dass er nicht eine weitere kalte Nacht draussen verbringen musste. So konnte die Besitzerin überglücklich mit ihren beiden Hunden nach Hause fahren.

Danke der Besitzerin für das Vertrauen in uns und die super Umsetzung unserer Tipps!

Danke den Suchhundeführern Markus und Sandra von K-9 Tiersuche Nordwest-Schweiz und natürlich an Petra, die rund um die Uhr der Besitzerin beratend und helfend zur Seite stand!

Und zuguterletzt Danke an die Drohnenpiloten Dani und Lukas und das Team der Rehkitzrettung Schweiz! Wieder einmal mehr eine absolut geniale Zusammenarbeit!

Und selbstverständlich auch ein ganz herzliches Dankeschön dem Melder, der Kylo von der gefährlichen Hauptstrasse auf den Parkplatz gelotst hat und geistesgegenwärtig sogleich die Besitzerin informierte!

